Zum
Frühjahr

Scranton Opera Store, 508 Lackawanna Avenue.

Neue Waare! Billige Preise!

Indem nun meine Frühjahrstoffe aus allen Fabriken angekommen sind, so erlaube ich es mir, dem geehrten Publikum anzuzeigen.

Ihr werdet eine sehr große Auswahl in allen Sorten Waaren finden, größer, als wie ihr sie irgend wo anders finden könnt.

Die Preise können nicht geboten werden, da ich viele von meiner Waare sehr billig an Auction in New York und Philadelphia gekauft habe, und ist es mir daher möglich, billiger als irgend ein anderer Store zu verkaufen.

Große Auswahl in allen Sorten Kleiderstoffen **von 25 Cents an.**

Prachtvolle schwarze Alapacas von 30 Cents an, sowie alle Sorten schwarze und farbige Seidenzeuge, Silk & Wool Velours, Silk & Wool Poplins, Silk Warp Melange, Silk Crettone, Japanese Silks, Lyons Poplins, all Wool Plaids, Empress Cloths, Balermer Poplins, french Merinos, black & colored Irish Poplins, Mohair Lustres, alle zu sehr billigen Preisen.

SHAWLS! SHAWLS!

Die neuesten Frühjahrsshawls gestreift und einfarbig von $2.00 an bis zu allen Preisen.
Broche Shawls, die besten in der Stadt zu außerordentlich billigen Preisen.
Alle Sorten seidene und wollene Jacken.
" " gebleichte, ungebleichte und rothes Tischtücherzeug.
" " weiße und rothe Flannell.
Große Auswahl in allen Sorten weißen Stoffen für Kinder, Swiss Mulls, Langs Marseiles, Jaquenet & Cambrics, sowie verschiedene andere Sorten in gestreifte, karirte und glatte, zu sehr billigen Preisen.
Prachtvolle Marseilles von 25 Cents an.
" Mulls " 20 " "
Muslins sehr billig. Guter gebleichter Muslin für 12½ Cents per Yard, voll Yard weit.
Neue Calicos. Unterröcke für 85 Cents das Stück. Neue deutsche Bettzeuge und Barchente, sowie gute Gänse Federn. Feine wollene Carpets sehr billig.
Kommt und überzeugt euch, bevor ihr irgend wo anders hingeht. Ihr werdet Geld sparen, wenn ihr eure Waare kauft, im **Opera Store, 508 Lacka. Ave.,** bei **J. Levy.**

Star Kleider Halle!

504 **504**

Lacka. Avenue, Lacka. Avenue.

Star Kleider Halle,
NO. 504 LACKAWANNA AVENUE,
Das zuverlässigste Haus in Scranton für
Fertig gemachte Kleidung.
Alle Waaren von unserer eigenen Fabrikation.

Frühjahrs Moden, Immense Auswahl,
Perfekte Schönheiten, Novelitäten in jedem Departement,
Aechte ganz wollene Anzüge, Große Vortheile für Käufer.

Anzüge für Männer, Jünglinge, Knaben und Kinder.
Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, &c.

STAR CLOTHING HALL,
No. 504 Lackawanna Avenue.
Greenewald & Bruder.
Zum Zeichen des grossen Sterns.

Hotel Cossa,
3214 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
(früher Ed. Günster's Restauration.)

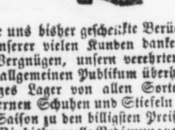
Indem ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden und einem wohllöblichen Publikum die Uebernahme des genannten Gasthauses zur Anzeige bringe, gebe ich die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine Kunden durch vorzügliche Speisen und die besten Getränke zu befriedigen.

Die besten Journale des In- und Auslandes stets on file.

Ein separates Zimmer für Gesellschaften und Familien.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
6f73 Gustav Cossa.

Gebr. Goldsmith,
Das älteste und größte Geschäft!
von
Stiefeln und Schuhen
im
Groß- und Kleinverkauf.
No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.



Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr, Goldsmith.

Friedrich Lehr,
Verfertiger von
Grabsteinen,
Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

Sattlerei
Simon Schön,
Jacksonstraße,
oberhalb der Main, Hyde Park, Pa.,
abrizirt alle Sorten von leichten und schweren
PferdeGeschirren.
Ferner Händler in
Feinen Koffern,
Reisetaschen,
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.
Wilh. F. Kiesel & Co.,
Wechsel-,
Passage-und Speditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool &c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe &c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,
(Nachfolger von Connell u. Silkman,)
Engros- und Detail-Händler in
Eisenwaaren
für Bauhandwerker,
Ames', Old Colony und Rowland's
Schaufeln,
Handwerksgeschirr,
Kutschen-Bolzen,
Farben, Oel, Terpentin,
Alkohol und Kitt
Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta
Röhren,
Refrigatoren, Wasserkübler,
Oefen und Blechwaaren
☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.

Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.

Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, au jede Art zubereitet.

Ein feiner Saal für Damen und Familien.

Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freund
25jn8 Chas. Tropp.

Welche Vortheile
hat die
Elias Howe Maschine
über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt — andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt — gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1i

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Einweihung. Die Einweihung der deutschen Methodistenkirche begann am Sonntage durch englischen Gottesdienst und es hatte sich zu der Feierlichkeit eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, die alle Räume ausfüllte. Eine später erhobene Collekte ergab nahe an $6,000.

Am kommenden Sonntage werden die Einweihungs-Feierlichkeiten fortgesetzt und zwar wird der Gottesdienst ausschließlich in deutscher Sprache gehalten. Hr. Pastor L. Wallon von New York predigt Morgens um halb 11 Uhr; Nachmittags um 3 Uhr findet ein Sonntag-Schulfest Statt; der Abend-Gottesdienst beginnt um halb 8 Uhr und zwar durch Hrn. Pastor Quattländer von Newark. Alle Deutschen ohne Unterschied der Confession sind zu dem Weiheakte freundlichst eingeladen.

Die Kirche ist eine der feinsten in Scranton und kostete etwa $20,000, an welcher Summe (nach Abzug obiger Beisteuern) noch ungefähr $4,000 zu bezahlen sind, so daß etwaige Contributionen dankbar anerkannt würden.

Vermischtes.

— Hr. John T. Howe von hier ist zum Deputy Groß-Sachem des V. O. der Rothmänner von Luzerne County ernannt worden.

— Herr Katz, ein hier wohlbekannter Handelsmann, hat zwar nicht das Pulver erfunden, ist aber General-Agent für vier Counties für ein Pulver, welches Kohlenöl in Lampen unexplodireud macht und auch die Gläser vor dem Zerspringen schützt. Wir würden mit einer so lebensgefährlichen Substanz keinen Scherz treiben, haben uns aber durch eine Probe von der Wahrheit überzeugt. Hr. Christ. Söllner und Hr. Herm. Fahrig können ebenfalls für das Gesagte bürgen. Preis per Box 50 Cents — genug, um zwei ordinäre Lampen auf 6 Monate zu versorgen.

— Es heißt, daß die Del., L. u. W. und die Lacka. u. Bl. Eisenbahn Companien in Bälde ihre Linien consolidiren wollen.

— Cohen, der Hutmacher, hat die größ. Auswahl von Strohhüten für Kinder in Scranton. 29mi

— Hr. Renshaw, früher vom Wyoming Haus, hat das Lackawanna Valley Haus des Hrn. Jakob Robinson gemiethet und wird Besitz davon nehmen, sobald es fertig ist.

— An der Brauerei des Hrn. J. A. A. Burschel an Campbell's Ledge (bei Pittston) wird eifrig gearbeitet. Die Gebäude und der Felsenkeller gehören zu den besten im Staate.

— Eine angeblich erst kürzlich von Carbondale gekommener Kohlenarbeiter, Namens John Ryan, fiel im Schacht No. 1 zu Plymouth eine Höhe von 100 Fuß hinab und blieb auf der Stelle todt.

— Der Leichnam des Knaben Harry Lamb, der vor sechs Wochen in den Susquehanna fiel, ist in Georgetown, Northumberland County, aufgefischt worden.

— Louis Napoleon ist wiederauferstanden und zwar in Scranton in der Person von Joachim Schulz. Napoleon war Kaiser, Schulz ist es auch—Napoleon herrschte über Frankreich, Schulz herrscht im Reich der Töne ebenso absolut, wie sein Gegenfüßler als Diktator über die „grrroße Nation." Schulz hat auch eine Eigenthümlichkeit mit dem alten Napoleon gemein—dieser starb auf einer Insel, scharf bewacht von einem „Bull" — jener lebt auf einer Insel und ein „Ochs" sieht mit Argusaugen darauf, daß er stets wieder in die Grenzen seines Reiches zurückkehre. Napoleon wollte mit Waffengewalt die Welt erobern, Schulz erobert die Herzen seiner Zuhörer durch sein vorzügliches Biolinspiel — und wenn ihm dieser kurze Artikel einige weitere Schüler einbringt, so ist unsere Absicht erreicht.

— Die Geburtstags-Partie des Hrn. Robert D. Schimpff, Postclerk, in der Turnerhalle am vorigen Freitag Abend war eine wirklich urgemüthliche Affaire. Dillers Musikchor brachte zu später Stunde eine Serenade und trug einige hübsche Piecen vor, während die Herren Paulisch, Schulz und F. Burger eine vorzügliche Tanzmusik lieferten. Leider hat unser Spezial-Reporter die ganze Sache verbummelt, sonst wäre der Bericht ausführlicher.

— William Reese wurde am Freitag in dem Diamond Schacht von einer herabfallenden Steinmasse so schwer verletzt, daß er Tags darauf starb.

— Das Nest eines gewissen Cleveland an Centrestraße wurde vorige Woche von der Polizei aufgehoben und Cleveland und seine „Haushälterin" oder Frau vom Mayor unter je $500 Bürgschaft gestellt, um vor der Court zu erscheinen. Der „Republican" bringt einen langen Bericht über die Affaire, hätte aber auch angeben sollen, wer an Cleveland das Local vermiethete und jetzt sein Bürge wurde. Das hilft besser, als ellenlange Moralpredigten.

— Die „Germania Halle" von J. Zeidler und R. Blaser hat sich in der kurzen Zeit ihrer Eröffnung zu einer Concert- und Theaterhalle einen weitverbreiteten Ruf und eine solche Kundschaft erworben, daß eine Vergrößerung des Lokals zu einer absoluten Nothwendigkeit wurde. Der neue Anbau ist jetzt vollendet und wird hauptsächlich als Schenkzimmer benützt werden. Die Haupthalle wird mit einer größeren Bühne versehen, auch die in kurzer Zeit wieder zu erwartende Orgel darin aufgestellt; die westliche Seitenhalle soll mit der Restauration direkt verbunden werden, was jetzt nicht der Fall ist. Sind diese Verbesserungen angebracht, so werden die Eigenthümer durch Engagement einer bedeutend größeren, tüchtigen Truppe den Besuchern eine Unterhaltung bieten, wie sie kein anderes Lokal im County hat. Die Herren Hoschke und Krebs, Pianist und Violinist, liefern ein vortreffliches Orchester, das allein einen Besuch der Halle werth ist.

— Die von Hrn. Anton Steeg fabrizirten neuen Bierwagen für Hrn. Phil. Robinson liefern einen Beleg zu der Behauptung, daß es Unsinn ist, wenn Geschäftsleute für solche Artikel ihr Geld nach auswärtigen Fabriken versenden. Sowohl an Tragfähigkeit wie an eleganter Ausführung der einzelnen Theile werden diese Wagen von keinen anderen des Landes übertroffen.

— Das sicherste Mittel gegen alle Krankheiten des Blutes sind „Dr. König's Hamburger Tropfen." Bei allen Apothekern zu haben.

— Hr. Jakob Robinson von New-York war diese Woche in der Stadt, wahrscheinlich, um die Renovirungs-Arbeiten an seinem Gebäude zu forciren, welches jetzt das hübscheste (und jedenfalls auch einträglichste) in der Stadt ist. Peter Creier übertrifft sich diesmal selbst und wird von den tüchtigsten Malern des Counties unterstützt.

— Der Scranton Männerchor macht am Samstag einen Ausflug nach Allentown, um sich an dem dort stattfindenden großen Sängerfeste zu betheiligen. Wir wünschen diesem wackern Vereine eine glückliche Fahrt und — einen Preis.

— Am Montag ereignete sich nahe der Kneipe des Thomas Durkins in Hyde Park einer jener Vorfälle, die leider in Scranton fast täglich vorkommen. Eine Anzahl Angestellter der Eisenbahn Compagnien geriethen in Streit, in dessen Verlauf zwei Brüder, Daniel und Michael Keiley, mehrere Stichwunden erhielten, die leicht einen tödtlichen Verlauf nehmen können. Richard McDonald soll der Thäter gewesen sein und sitzt, um das Resultat der Verletzungen abzuwarten.

— Der Scranton Liederkranz wird morgen Abend eine Geschäftsversammlung halten, die für alle Mitglieder von höchstem Interesse ist. Das Nähere besagen die Cirkulare.

— Das fast historische „Maifest im Juni," welches alljährlich in Keystone Halle und Garten zu Dunmore gehalten wird, soll, wie wir hören, diesmal am 19. Juni abgehalten werden, trotz Temperenz und Local Option.

1. Ward—James Armstrong.
2. " A. F. Snover.
3. " Fred. Locher, F. W. Berger.
4. " John A. James, Thomas Sainsbury, Thos. H. Roberts, P. Flanagan, John Wagner.
5. Ward—F. D. Naugle, Samuel Jenkins, Thomas Davis.
6. Ward—John Kelley, Dennis Sullivan.
7. Ward—Ferd. Frey, Thos. H. Barnes, David Horan.
8. Ward—Herm. Fahrig, Frank Kiefer, Francis Renwick, William Hensel, Coyne u. Loag, Friedrich Teufel, J. A. Merrick, Thos. R. Williams, Freeman Finn, Goodrich u. Pendleton, John Horn.
9. Ward—Nicholaus Christian.
10. " George Faber.
11. " Chas. Ochs, Henry Walter, William Ziegler, John Schunk, Jakob Kunz.
12. Ward—Patrick Corcoran.

Um bei der Quart zu verkaufen, erhielten Lizensen:

4. Ward—Edwin Farr, Walter O'Malia.
5. Ward—J. G. Smith, Patrick Conway, Thomas Durkin, Anthony McTighe.
6. Ward—John Casey.
7. " William Burke.
8. " Darby Melvin, James Corbett, B. Simon, Lipschitz u. Rosenthal, William Merrick, Peter R. Walsh, Thomas Murphy, Frank Thompson.
9. Ward—Patrick Flynn, Thompson u. Kelley.
11. Ward—Michael Miller.

— Ein neues Unternehmen, dem wir schon im Voraus unsere freudige Zustimmung geben, soll in kurzer Zeit ins Werk gesetzt werden, nemlich eine „Geschichte des Wyoming und Susquehanna Thales und der Lackawanna Kohlenregion." Das Werk erscheint in 15 monatlichen Lieferungen zu 50 Cents. Eine jede Nummer enthält 32 Seiten Text und zwei vollseitige photographische Ansichten, welch' letztere von Hrn. Schurch angefertigt werden, während Hr. J. A. Clark den beschreibenden Theil liefert. Da die obengenannten Gegenden einige der schönsten Ansichten des Landes bieten, so wird ein solches Werk überall mit Beifall aufgenommen werden.

— Die Subscriptionen für die deutsche Bank machen stetige und gute Fortschritte und wenn erst die Leute einsehen, daß sie einem Institute ihre Unterstützung geben, das die ihm von hiesigen Depositoren anvertrauten Summen nicht zu Spekulationen nach New-York oder dem Westen verwendet, sondern im Verkehr hier hält, so kann der Bank die Sympathie der Arbeiter- und Mittelklassen nicht fehlen.

— Der Nachtzug auf der Lacka. u. Bl. Eisenbahn überfuhr und tödtete am Dienstag Abend zwischen Pittston und Lackawanna den Michael McLaughlin, welcher innerhalb des Bahngeleises ging und den herankommenden Zug nicht zu beachten schien.

— Hr. Peter Walsh wurde am Dienstag in der 2. Ward zum Mitglied des Selekt Council erwählt, an Stelle des verst. Gillespie. Seine Mehrheit betrug 130 Stimmen.

— Die Klagen über kaltes Wetter haben jetzt plötzlich aufgehört, denn eine wahrhaft tropische Hitze ist seit letzter Woche eingetreten. Hr. Schadt, unser Eislieferant, hat alle Hände voll zu thun, um den Bedarf zu befriedigen.

— Die Scranton Post wird am Dekorationstage nur von 8.30—10.30 und Nachmittags von 1—3.30 offen sein — so sagt Jim Slocum.

— Cohen, der Hutmacher, hat den vollständigsten Vorrath von Hüten und Kappen für Männer. 29mi

— Hr. M. Zimmermann's Candidatur für Clerk der County-Courts wird immer günstiger aufgenommen, je mehr die Namen seiner Mitbewerber bekannt werden. Einflußreiche Männer von Hazleton, White Haven und Wilkesbarre haben ihm seine Unterstützung zugesagt und Scranton und der obere Theil des Counties ist einmüthig für ihn. Bahn frei!

— Wm. Grier, ein in der Van Storch Mine beschäftigter Mann, wurde am Montag von einer herabfallenden Kohlenmasse erschlagen.

— Die Mayors Court von Scranton trat am Montag Morgen um 9 Uhr zusammen nnd bewilligte den nachbenamten Applikanten Hotel-Lizensen:

— Herr John Wagner wird am nächsten Montag in der neuen Halle des Hrn. Frank Stetter, Hyde Park, einen Familien-Ball abhalten und hofft alle seine Freunde mit Familie dabei zu sehen, da er die ausreichendsten Vorkehrungen für Bequemlichkeit und Bewirthung getroffen hat, ebenso für gute Musik.

— Herr John Lesser, eine bekannte Persönlichkeit in Scranton, starb am Dienstag Morgen.

Decoration Day. Die deutschen Mitglieder der „Grand Army of the Republic" sind hiermit ersucht, sich morgen (Freitag) Mittag um 1 Uhr in der Washington Halle zu versammeln, um der Parade und dem Gräberschmücken für gefallene oder seither gestorbene Kameraden beizuwohnen. Wer es kann, ist freundlichst ersucht, Blumensträuße oder Kränze zu beschaffen.

Im Auftrag von
D. Ulmer, Capitän.

(Eingesandt.)

In der letzten Nummer Ihres geschätzten Blattes finde ich ein „Eingesandt" unterzeichnet „Mehrere deutsche Republikaner der elften Ward," das die Vorgänge am letzten Wahltage in besagter Ward zu kritisiren versucht.

Erlauben Sie daher, daß ich Ihre Zeitung zur Erwiderung benutze, und gestatten Sie mir, durch die Spalten derselben, den Herren zu antworten.

Es scheint besagte Herren ungemein zu verdrießen, daß die Demokraten sich endlich wieder an die Arbeit geben, um nicht mehr in die Lage versetzt zu sein, daß, wie seit dem letzten Jahre, republikanische Beamte einer demokratischen Ward vorstehen, sondern daß Demokraten auch Demokraten vertreten.

Es hat den Anschein, als glauben die Republikaner dieser Ward, nur ein Amerikaner (Vollblut) könne sie richtig repräsentiren, und wenn immer ein solcher für eine Stelle nominirt wird, arbeiten die Deutsch-Republikaner für dessen Erwählung vom Morgen bis Abend; ist jedoch blos ein Deutscher auf ihrem Ticket, Der kann sich selber durchschlagen, wie die letzte Wahl zu Genüge bewiesen hat. Um ihr Ticket **strong** zu machen, hatten die Leute noch die Unverschämtheit, einen Fremdenhasser vom reinsten Wasser—einen Mann, dem es lieber wäre, wenn die Deutschen alle im Meere wären, damit Er nicht die ihm verhaßte Nation oder deren Sprößlinge zu Gesicht bekäme — als Wahlrichter zu nominiren, und glaubten, daß Deutsche für einen Mann stimmen würden, der ein's der wenigen Tickets gegen **License** abgab. Sie scheinen zu glauben, daß, wie früher der Adelige in Deutschland allein Offizier werden und Adelige in Madagascar blos das Recht hatten, Metzger zu werden, der Amerikaner allein die wichtigsten Stellen zu besetzen bevorzugt sei.

Ist es nicht ein Armuthszeugniß für eine deutsche Ward von 375 Stimmgebern, daß von den 7 Amerikanern, die da wohnen, zwei die wichtigsten Aemter halten welche die Ward zu vergeben hat? (**Select council** und **Alderman.**)

Glaubt nicht, weil Ihr einmal nach langem Jagen einen Fuchs gefangen, Ihr jedes andere mal auch so glücklich seid.

Was die Behauptung der Einsender hinsichtlich der Gastgeber ohne **License** betrifft, so erkläre ich dieselbe als infame Lüge und Verläumdung, indem ich auch nicht einen einzigen Wirth in der Ward kenne, der seine **License** nicht hat. (Müßte denn gerade ein Republikaner sein, bei dem die Herren eins hinter die Binde gießen können, ohne von andern gesehen zu werden.)

Der Brauer ist Demokrat und wird es auch bleiben, sucht nun gutzumachen, was er letztes Jahr verdorben, indem er Einem ihres Gelichters zur Stelle verhalf; wenn er sich darum Mühe giebt, demokratische Majoritäten zu bekommen, und es gelingt, dann kann er stolz darauf sein.

Was das Herbeiführen alter Männer, Krüppel u. s. w. anbetrifft, so ist die Behauptung zu absurd, um einer Erwiderung zu bedürfen; — als ob ein alter Mann oder Krippel nicht mehr von seinen Rechten Gebrauch machen solle, die ihm als Bürger dieses Landes gehören.

Zum Schluß noch einige Worte zur Vertheidigung des „faulen demokratischen **Board of Election**" (wie es der Einsender zu schreiben beliebt.)

Die erwählten Wahlbeamten waren zwei Demokraten und ein Republikaner. Keiner der Inspectoren machte aber sein Erscheinen am Tage der Wahl und war es nahe 10 Uhr als das **Board** organisirt werden konnte.

Der Wahlrichter gab sich alle ordentliche Mühe, um Inspectoren zu bekommen. Niemand wollte es jedoch annehmen, bis zuletzt die Herren Jacob Geiger und George Hartmann einwilligten; Männer, die ebensoviel von einem Eide halten, als der beste Republikaner im Lande. Dasselbe gilt auch von den ernannten **Clerks**; es wurde überhaupt alles so genau geführt, als dies je bei einer Wahl der Fall war.

Zuletzt möchte ich dem Herrn Einsender noch an's Herz legen, sein Geschreibsel in Zukunft einem Manne zur Durchsicht vorzulegen, einem der etwas von Ortographie versteht, damit der Artikel nicht zu schlecht in einer Zeitung aussieht.

11. Ward Demokrat.

☞ Herr John Rosen wird heute sein, von unten bis oben neu eingerichtetes „Washington Hotel" mit einem solennen freien Lunsche eröffnen und ladet dazu seine Freunde und überhaupt alle Feinschmecker ein. Als tüchtiger Restaurateur ist dieser Wirth im ganzen County vortheilhaft bekannt und ein von ihm bereiteter Lunsch übertrifft manches mit großem Pompe arrangirte Souper. Die feinsten Weine und das vorzügliche Robinson'sche Lagerbier werden dabei den Durstigen Labung geben. Wer also einen durch die besten Speisen und Getränke und gute Unterhaltung gewürzten Nachmittag oder Abend zubringen will, versäume diese Gelegenheit nicht. Anfang Morgens um 10 Uhr.

☞ Das Kleidergeschäft von Hinsdell und Hughes, gegenüber von dem Wyoming Hause, hat durch Einführung des Ein-Preis-Systemes eine lobenswerthe Neuerung nach Scranton gebracht und thut eben dadurch ein kolossales Geschäft. Es ist Alles Gewohnheitssache — wenn die Käufer wissen, daß sie feilschen können, so werden sie es thun.

Es muß hier noch bemerkt werden, daß die obengenannte Firma dieser Thatsache allein nicht ihre Erfolge verdankt, sondern noch dem Umstande, daß sie eine in der That vorzügliche Auswahl von fertigen Kleidern für Männer, Jünglinge und Knaben vorräthig hält und billig für Baar verkauft. Man überzeuge sich durch einen Besuch des Etablissements von der Wahrheit dieser Behauptung. 2w

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Bournique, Alphons	Otsinger, Elisabeth
Biel, Christian	Rorick, Geo.
Bäeher, Joseph	Renneman, J.
Egley, Arnold	Reissig, Joseph
Fuchs, Joseph	Ritch, Julius
Grasjean, John	Sellnow (Wittwe)
Hagner, Wm.	Schneider, Nicholas
Hoffmann, Peter	Schunk, Jacob
Höfman, Frederich	Schunk, Caroline
Haupenthal, Catharina, F.	Thauer, John
Junkelman, Jos.	Thees, Nicholas
Klein, Henry	Weicherding, Nich.
Koch, Chas. (Brauer)	Wüst, Andreas

Man bemerke beim Abholen, daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

R. Schimpff, Clerk.

☞ Auf unserm Tische liegen jetzt Lieferung 9, 10 und 11 der „Nachtseiten von New York." Diese Lieferungen enthalten zunächst den Schluß des Kapitels über die Spielhäuser, und sodann die Capitel über die Prostitution und ihre Opfer, die Concert-Salons, und die Tanzhäuser; drei in hohem Grade interessante Kapitel, welche einen tiefen Einblick in das so genannte sociale Uebel, wie es sich in New York kund giebt, gewähren, während doch die in der That schwierig zu behandelnden Gegenstände dieser Kapitel mit voller Decenz behandelt sind. Hierauf werden nun zunächst die Pic-Nics, die Banknotenfälscher und Falschmünzer, und die Wechsel- und Checkfälscher folgen.

Bei demselben Verleger (Gerhard in New York) erscheint vom 15. Juni ab auch eine neue (achte) Volks-Ausgabe in Lieferungen von dem durch sieben frühere Auflagen bereits rühmlichst bekannten Werke: „Der Geschäftsmann in Amerika, wie er sein und was er wissen muß, um in allen Geschäftszweigen mit Vortheil zu arbeiten, Verluste zu vermeiden und Wohlstand zu erwerben. Ein Handbuch für Alle, die vorwärts wollen." Dieses Werk, welches seit längerer Zeit ganz vergriffen war, so daß alle Bestellungen darauf zurückgewiesen werden mußten, erscheint nun in einer mit Beziehung auf die Gesetze aller Staaten bis auf die neueste Zeit umgearbeiteten Ausgabe. Dasselbe ist ein wirklicher, treu berathender Freund für jeden Geschäftsmann, gleichviel ob er Kaufmann, Handwerker oder Farmer ist, oder welches Geschäft oder Gewerbe er betreiben möge. Dieses Werk sollte Jeder haben; es kostet wenig, bringt aber Viel ein. Jeden Monat erscheint eine Lieferung zu 25 Cents.

— Der reinste und süßeste Leberthran (**Cod liver oil**) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6f1j

! Neue !

Sonnenschirme, Seidene Jacken, Shawls und Kleiderstoffe zu außerordentlich billigen Preisen, im

Opera Store, 508 Lacka. Ave.
J. Levy.

Kleiderzeug für 12½ Cents per Yard. Sonnenschirme von 50 Cents an. Shawls $1.50 per Stück.

Medizinische Schnitzer.

Von der Zeit an, als Wundärzte ihre Salben auf Waffen statt auf Wunden applicirten, bis zu dem gegenwärtigen aufgeweckten Zeitalter, haben die Aerzte oft ohne es zu wissen, bei den Kämpfen der Krankheit mit dem menschlichen Organismus Partei für die erstere genommen. Sogar jetzt noch, trotz der Lehren Jahrhunderte langer Erfahrung, glauben manche Aerzte an die Theorie, ihre von Krankheit bereits erschöpften Patienten mittelst mächtiger Abführmittel, Brechmittel, Speichelerreger, Spanischer Fliegen-Pflaster oder der Lanzette zu entleeren, aber glücklicher Weise ist das Publikum intelligenter als die Doktoren veralteter Theorie, welche von Rechts wegen in das Zeitalter der Kreuzzüge gehören. Jener mächtige Verbündete der Natur in ihren Kämpfen mit den Krankheits-Ursachen, Hostetter's Magenbitteres, hat der großen Masse die Augen geöffnet, zu erkennen, wie wichtig es ist, die Lebenskraft des Körpers, wenn er von Krankheit bedroht ist, zu vermehren. Sie begreift, daß wenn der Zustand der Atmosphäre der Gesundheit ungünstig ist, es weise ist, den Körper mit einem gesunden Stärkungs- und Reizmittel zu kräftigen, um ihn auf diese Weise in den Stand zu setzen, den daniederdrückenden Einfluß einer unsanften Temperatur zu bekämpfen. Wenn die Körperconstitution und die animalischen Kräfte Angesichts der Gefahr immer so verstärkt würden, so würden viel weniger Personen an Abzehrung, Luftröhrenleiden, chronischem Rheumatismus &c. sterben, als jetzt der Fall ist. Die Ursachen, welche Bräune, Erkältungen, Kehlsucht, Rachenbräune und Katarrah erzeugen, afficiren selten ein starkes und thätiges Lebenssystem; und von allen belebenden Mischungen hat Hostetters Bitteres sich als die wirksamste bewiesen. Man behauptet nicht, daß dieses Mustermittel ein Specifikum ebenso für Lungen- und Halskrankheiten wie für Unverdaulichkeit, Leberleiden und Wechselfieber ist, aber wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß es das beste aller bekannten Schutzmittel gegen alle atmosphärischen Krankheitsstoffe
V.

Verkäufe—Verlangt.

Die Agentur von
Ch. Söllner u. Sohn,
Centrestraße, Scranton, Pa.,
besorgt den An- und Verkauf von Häusern, Farms, oder deren Vermiethung, und wird alle ihr anvertrauten Geschäfte pünktlich erledigen.
Scranton, 17. April.

Zu verkaufen:

Ein in Dodgetown gelegenes Wohnhaus, zweistöckig und sieben Zimmer enthaltend. Das Eigenthum ist im besten Zustande, mit einem vorzüglichen Garten. Nähere Auskunft ertheilt Caspar Zwald, Dodgetown. 20mi

Zu verkaufen:

Mehrere vollständige Gespanne, mit Wagen und Geschirr — Alles in bester Ordnung. Man frage nach bei George Hartmann, 11. Ward. 22mi

Zu verkaufen sehr billig.

Ein Lumberwagen mit guter Box bei Philipp Früshorn in Park Hill. 15mi3w

Zu verkaufen:

Ein Haus, 22 bei 34, und 6—7 Acker Land gelegen in der 10. Ward; wird auch in Lots verkauft, je nach Belieben des Käufers. Es eignet sich vortrefflich zu einem Metzgergeschäft und wird unter guter Bedingung verkauft. Nachzufragen bei John Richter, Petersburg, oder in der Expedition ds. Bl. 15mi3m

Vortheilhafte Käufe
in
Grundeigenthum.

Wenn Ihr ein Haus oder Lot oder Baulots billig und auf leichte Termine kaufen wollt, so sprecht vor bei P. M. Higgins,
15mi73 Grundeigenthum-Agent,
Scranton, Pa.

Lots zu verkaufen:

Der Unterzeichnete hat mehrere schön gelegene und gute Baulots billig zu verkaufen. Man frage nach bei P. Robling, 11. Ward. 8mi

Zu verkaufen:

Drei Kühe. Nachzufragen bei Eugen Hänsler, nahe Filer's Mine. 1mi

Außerordentliche Offerte!

Ich werde an irgend Jemand, der mir Adressen von zehn oder mehr Leuten einsendet, welche $3000 bis $5000 per Jahr sicher zu machen wünschen, (Adressen von Farmern werden vorgezogen) ein Buch mit dem Census von 1870, und einen Stahlstich, genannt: „Das Alte und das Neue" (10 bei 14½ Zoll), schicken. Adressirt: J. C. Tilton, Pittsburg, Pa.

Eigenthumsverkauf

Ein werthvolles Eigenthum in Wilkesbarre, 100 Fuß Front an Hazleton Avenue, 100 Fuß Front an Lehigh Straße bei 140 Fuß tief an einer 10 Fuß Alley. Alles angebaut, mit einem nie fehlenden Brunnen, Backofen, backsteinernes Rauchhaus, Scheuer 24 bei 40 Fuß und 20 Fuß hoch (Raum darin für drei Wagen, neun Stück Vieh und acht Tonnen Heu), ebenso gutes Pavement. Geeignet für Wirthshaus, Metzgergeschäft oder beides zugleich mit Kosthaus.

Ferner ein Store mit Wohnung, nebst zwei Privatwohnungen. 24ap3m

Der Platz bringt dem Eigenthümer, nebst freier Wohnung und Store, $1,050 Rent.

Verkaufsbedingungen: — Die Hälfte am 1. Januar 1874; die andere Hälfte in fünf oder zehn Jahren, gesichert durch Mortgage.

Näheres in der Office des „Wochenblatt."

Steinhauerei zu vermiethen.

Der Unterzeichnete wünscht seine Steinhauerei mit Arbeitsgeräthe und Einrichtung zu vermiethen. Die Werkstätte befindet sich unter der Lackawanna Avenue Brücke, ist leicht zugänglich und thut die besten Geschäfte in der Stadt.
17ap Jakob Scherer.

Zu verkaufen:

Schöne Lots, drei davon an der Franklin Avenue, eine an Mulberrystraße und die anderen an eine Alley grenzend, werden unter billigen Bedingungen verkauft. Man melde sich bei
10ap John Zeidler, Scranton.

Pintflaschen verlangt.

Der Unterzeichnete kauft die sogenannten Pint Pickle Jars und zahlt dafür drei Cents per Stück. Ablieferungsdepot: Schadt's Restauration. S. Miller, Blakely.
27m3m

Grundeigenthum zu verkaufen.

Haus und Lot No. 10, Block 7; ferner Haus und Lot No. 6, Block 12, an Neunter Straße, Hyde Park; ferner ein Haus und Lot in Dunmore, billig zu verkaufen. Nachzufragen bei J. H. Günster oder David Ackermann.
27mj

Verlangt werden:

Fünf Aktien des deutschen Bauvereins No. 1, wofür die höchsten Marktpreise cash bezahlt werden. Man melde sich bei J. H. Günster oder C. D. Neuffer. 25apba

☞ Für den laufenden Monat bis zum nächsten Einzahlungsabend werden $92 per Aktie bezahlt.